

11./XII. 1917

234

(Die Schiffswerftenindustrie in Oesterreich.)

Durch die Befreiung und Zurückeroberung Monfalcones ist der Cantiere Navale die Möglichkeit gegeben, an den Wiederaufbau und die Betriebsfähigkeit ihrer in Monfalcone etablierten, von den Italienern zerstörten Schiffswerft zu schreiten. Die Ausrüstungswerft (Stabilimento Tecnico), die San Rocco & C. und die in ihrem Betriebe allerdings noch gehemmte Cantiere Navale waren schon früher auf eine Vergrößerung bedacht und werden nunmehr ihren Betriebsumfang erweitern, sobald die Vorbedingungen hierfür gegeben sind. Zu diesem gehören Mann und Material. Beides fehlt derzeit in empfindlicher Weise. Andererseits ist durch die Flucht der Italiener aus dem Nachbargebiet Triests die Arbeitsmöglichkeit gesteigert worden, und es ist schon seit einiger Zeit keine Unterbrechung der Arbeit in der Ausrüstungswerft infolge von Fliegerangriffen notwendig geworden. Sowohl in Oesterreich wie in Ungarn sind übrigens auch neue Schiffswerften im Entstehen begriffen oder geplant, so in Dalmatien. Es wäre dies ein weiterer Schritt zu der wünschenswerten Erschließung Dalmatiens und zur Ruhbarmachung der reichen Wasserkräfte, über welche dieses südliche Kronland verfügt. Eine neue Schiffswerft soll auch in Fiume entstehen, woselbst sich bereits die zwei Schiffswerften der „Danubius“ befinden. Für die Monarchie wird demnach der Schiffsbau nicht zu große Schwierigkeiten bieten, wenn nach dem Kriege das Problem der Rohstoffbeschaffung zu lösen sein wird.